

Pressemitteilung

Grundsteinlegung für 220 Millionen Euro Projekt „Energie. Zukunft. Stapelfeld.“

- **Ministerpräsident Daniel Günther** übergibt EU-Förderbescheid über bis zu 7,85 Mio. Euro
- Ersatzneubau des Müllheizkraftwerkes ab 2024 mit verdoppelter Energieeffizienz
- Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage künftiger Baustein des Phosphorrecyclings

(Stapelfeld, 09.11.2022) In Anwesenheit von **Schleswig-Holsteins Ministerpräsidenten Daniel Günther** hat die EEW Energy from Waste Stapelfeld GmbH heute den symbolischen Grundstein für ein hocheffizientes Müllheizkraftwerk (MHKW) und die Errichtung einer Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage (KVA) gelegt. Die Investitionssumme für die beiden Infrastrukturvorhaben beläuft sich auf mehr als 220 Millionen Euro.

„Abfall ist eine der wenigen Ressourcen, über die Deutschland verlässlich verfügt. Diese Ressource im Sinne des Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutzes stofflich, chemisch oder thermisch nachhaltig zu verwerten, ist eine wesentliche gesellschafts- und wirtschaftspolitische Aufgabe unserer Zeit,“ sagt **Bernard M. Kemper, CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung der EEW-Gruppe**. „EEW gewinnt aus Abfällen Recyclingrohstoffe wie Eisen und Mineralien und wandelt die in den Resten enthaltene Energie in Strom und Fernwärme für die Region. Der Ersatzneubau unseres hocheffizienten MHKWs und die Errichtung einer Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage stärken diese tragende Säule der Kreislaufwirtschaft und schaffen langfristige Ent- und Versorgungssicherheit für Schleswig-Holstein und die Metropolregion Hamburg.“

„Mit dem Projekt „Energie. Zukunft. Stapelfeld.“ stellt EEW sich dieser Aufgabe“, ergänzt **Dr. Joachim Manns, COO und Mitglied der Geschäftsführung**. „Derzeit versorgt das Kraftwerk noch 32.000 Haushalte der Region mit nachhaltig erzeugtem Strom aus Abfall. Ab 2024 werden es mehr als 64.000 Haushalte sein. Damit wird das MHKW aus bis zu 350.000 Tonnen Abfall mehr als doppelt so viel Strom bei gleichbleibender Fernwärmelieferung erzeugen. Weitere Bedarfe - etwa aus Hamburg - vorausgesetzt, könnte die Fernwärmelieferung von 250.000 auf bis zu 400.000 Megawattstunden pro Jahr ausgebaut werden.“

Die Wirtschaftsförderung Schleswig-Holstein (WT.SH) fördert diese Energieeffizienzmaßnahmen des MHKW Stapelfeld mit bis zu 7,85 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). **Der Bescheid wurde durch Schleswig-Holsteins Ministerpräsidenten Daniel Günther** vor mehr als 150 geladenen Gästen persönlich überreicht. „Wir bedanken uns im Namen der EEW bei **Ministerpräsident Daniel Günther** und stellvertretend beim Land Schleswig-Holstein nicht nur für die finanzielle Unterstützung, sondern insbesondere für die stets gute, vertrauensvolle und sachgerechte Zusammenarbeit. Für die doppelte Transformation zu mehr Energiesouveränität einerseits und einer besseren Kreislaufwirtschaft andererseits benötigen wir – wie hier in Schleswig-Holstein – eine Politik, die sowohl mit Sachkenntnis als auch mit Augenmaß regiert“, so **Kemper und Manns**.

Mit Schleswig-Holsteins 1. KVA nimmt EEW die Herausforderung an, Klärschlamm künftig so zu verwerten, dass der lebensnotwendige Rohstoff Phosphor aus dem Abfall der Abwasserbehandlung zurückgewonnen werden kann. „Damit tragen wir nicht nur dem Willen des Gesetzgebers Rechnung, unsere Ackerflächen künftig vor den im Klärschlamm enthaltenen Schadstoffen zu schützen, sondern verwandeln ihn in eine wertvolle Ressource und Energiequelle“, erklärt **Bernard M. Kemper**.

Auf der Website www.energie-zukunft-stapelfeld.de ist es ab sofort möglich, den Baufortschritt beider Anlagen über eine Kamera zu verfolgen.

Rückfragen gerne an:

Peter Werz
Leiter Unternehmenskommunikation
M. +49-151- 64 74 00 77
E. peter.werz@eew-energyfromwaste.com
Schöninger Str. 2-3, 38650 Helmstedt

Die EEW Stapelfeld GmbH ist Teil der EEW Energy from Waste-Gruppe, einem in Europa führenden Unternehmen der Thermischen Abfall- und Klärschlammverwertung. Schon heute leistet EEW einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz und ist damit ein unabdingbarer Teil der Kreislaufwirtschaft. Auf 17 Standorten der Unternehmensgruppe können rund 5 Millionen Tonnen Abfälle pro Jahr energetisch verwertet werden. Mehr als 1.250 Mitarbeitende tragen Verantwortung dafür, die Energie des Abfalls zu nutzen, das Abfallvolumen zu reduzieren, die vom Abfall ausgehenden Gefahren sicher und schadlos zu beseitigen sowie Altmetalle und Verbundstoffe zu recyceln. Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat EEW sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral und bis 2040 klimapositiv zu sein. Die wesentliche Maßnahme wird die CO₂-Abscheidung sein. Das abgeschiedene CO₂ soll dabei teilweise unterirdisch gelagert oder als wertvoller Rohstoff für chemische Produkte in einer klimaneutralen Wirtschaft der Zukunft genutzt werden.